



*Die Kemmernschen
Schwefelquellen u. Moorbäder*

40 Werst von Riga, bei
der Station

Kemmern

der Riga-Tuckumer Eisenbahn.

Kursaison

vom 20. Mai bis zum 1. September.



Riga,

Buchdruckerei und Zinkographie H. Hempel & Co., Riga, Wallstrasse № 7.

1903.

Die Kemmernschen

Inhaltsverzeichnis

Schwefelquellen u. Moorbäder

40 Werst von Riga, bei der Station

Kemmern

der Riga-Tuckumer Eisenbahn.



Kursaison

vom 20. Mai bis zum 1. September.



Riga,

Buchdruckerei und Zinkographie H. Hempel & Co., Riga, Wallstrasse № 7.

1903.

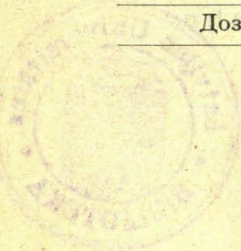
Die Kammern

Schwefelzellen u. Moorbäder

in Riga von K. v. S.

Kunst

Дозволено цензурою, Рига, 3-го мая 1903 г.



Kunst

von S. v. S.



Riga

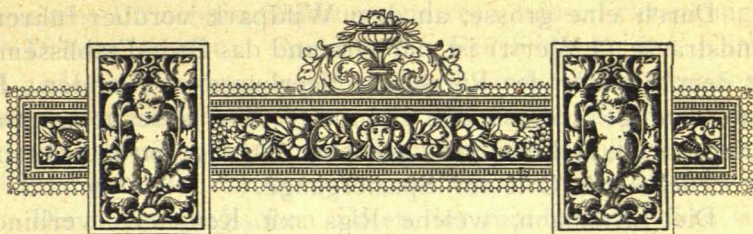
1903

Inhaltsverzeichnis.



	Seite.
1. Beschreibung der Gegend	5
2. Das Klima	6
3. Das Bade-Etablissement und seine Einrichtung	7
4. Die Heilmittel Kemmerns	10
5. Die Krankheiten, welche mit dem grössten Erfolg in Kemmern kurirt werden	14
6. Die Dauer der Kur	16
7. Aertzliche Hilfe	18
8. Alphabetisches Verzeichniss der im Kurorte praktisirenden Aerzte	18
9. Wohnungen und Lebensbedingungen	19
10. Der Krankenverkehr und die Zahl der verabfolgten Bäder	21
11. Die Taxe	21
12. Communicationswege	24

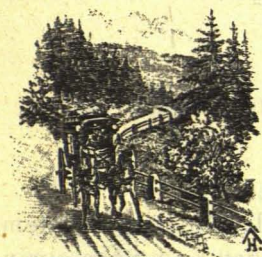




Die Kemmernschen Schwefelquellen und Moorbäder.



Beschreibung der Gegend.



Kemmern mit seinen reichen Schwefelquellen und Schwefel-Torf-Schlammhädern ist ein Ort in Livland an der Grenze Kurlands, 40 Werst von Riga, bei der Station Kemmern der Riga-Tuckumer Eisenbahn. Sowohl der Ort selbst, als auch das bei ihm belegene Bade-Etablissement sind von allen Seiten von Wald umgeben, von welchem ein Theil (15 Dessjatinen) in einen Culturpark umgewandelt ist, der unmittelbar in einen Wildpark übergeht. Im letzteren, der ein Areal von circa 60 Dessjatinen umfasst, wie auch im Culturpark sind in verschiedenen Richtungen Kieswege angelegt, die eine Gesammtlänge von mehr als 10 Werst haben. Im Culturpark giebt es gegen 200 Gewächsarten; die am meisten verbreiteten Vertreter des Wildparkes sind: Fichte, Tanne, Esche, Eiche, Ahorn, Linde, Faulbeerbaum und Pielbeerbaum.

Durch eine grosse, an dem Wildpark vorüber führende Landstrasse (4 Werst) ist der Ort und das Bade-Etablissement mit dem Südufer des Rigaschen Meerbusens verbunden. Der glatte sandige Meeresboden zieht mit jedem Jahre immer mehr Badegäste an, und der hoch gelegene hügelige Strand ist einer der beliebtesten Orte für Spaziergänge.

Die Eisenbahn, welche Riga mit Kemmern verbindet, führt fast in ihrer ganzen Ausdehnung längs dem Ufer des Rigaschen Meerbusens und hält bei allen Badeorten am Strande.

Früher war es in Kemmern etwas feucht, aber das war eine künstlich geschaffene Erscheinung und dank dem von der Kaiserin Katharina II. der in der Nähe belegenen Stadt Schlock verliehenen Servitutsrecht auf die um Kemmern belegenen Gewässer entstanden. Durch die Anlage von Dämmen auf allen Abflüssen der Gewässer zum Meere und zur kur. Aa, um einen Wasservorrath für die von der Stadt erbaute Mühle zu haben, versumpfte die ganze Gegend allmählig. Jetzt, nachdem dieses Servitutsrecht der Stadt Schlock abgekauft worden ist und die Mühle und die Dämme beseitigt sind, ist die ganze Gegend so trocken geworden, dass sie nicht wiederzuerkennen ist.



Das Klima.



Dank der Nähe des Meeres und dem Reichthum der Flora hat Kemmern einen feuchten, warmen Sommer ohne scharfen Witterungswechsel und heftige Winde. Darin liegt wahrscheinlich zum Theil auch die Ursache, dass sowohl der Gebrauch von warmen Schwefel- als auch Moorbädern keine einigermassen ernste Erkältung nach sich zieht und keineswegs an täglichen Spaziergängen im Park hindert.

Gleichzeitig ist beobachtet worden, dass der Sommeraufenthalt in Kemmern einen wohlthuenden Einfluss auf

chronische Bronchitis, Chlorose und resoptulöse Erkrankungen der Drüsen ausübt. Ausser der Feuchtigkeit des Klimas und anderen Factors, welche wohlthuend auf die genannten Krankheiten einwirken, bleibt hier nicht ohne Einfluss der in geringen Dosen eingeathmete Schwefelwasserstoff, welcher in der Luft enthalten ist.

Die meteorologischen Daten der fünf letzten Jahre sind im Mittel folgende:

	Juni.	Juli.	August.
Temperatur	17,3	18,4	14,5
Barometrischer Druck . . .	760,2	761,3	767,8
Relative Feuchtigkeit	73,5	69,6	78,1
Zahl der Regentage	9,4	12,6	10,6

Der Winter ist in Kemmern so mild und verhältnissmässig warm, dass die weisse Akazie und die Thuja im Park ohne jede Bedeckung überwintern.



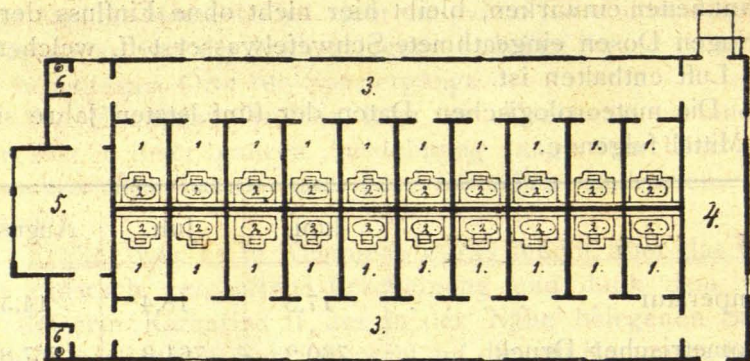
Das Bade-Etablissement und seine Einrichtung.



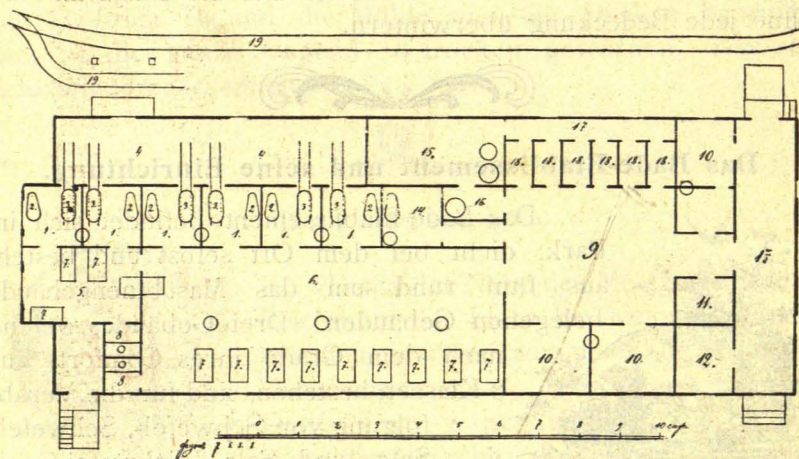
Das Bade-Etablissement befindet sich im Park, dicht bei dem Ort selbst und besteht aus fünf rund um das Maschinengebäude belegenen Gebäuden. Drei Gebäude, welche nach dem Grade ihres Comforts aus 3 Klassen bestehen, sind für die Verabfolgung von Schwefel-, Schwefel-Salz- und Salz-, Schwefel-Coniferen- und Coniferen-, Schwefel-Alkali-, Alkali- und Salz-Alkali-

Bädern eingerichtet. Im vierten, aus 2 Klassen bestehenden Gebäude werden flüssige Moorbäder und im fünften Moor-Vollbäder, Kohlensäure-, Gas-Bäder und Hochdruck

Douchen Charcot verabfolgt. Die unten folgenden drei Pläne geben ein anschauliches Bild von der inneren Einrichtung der Wannen-Gebäude.



- 1) Wannen-Cabinette; 2) Wannen; 3) Seitencorridore; 4) ein Theil des rund herum gehenden Corridors; 5) Wannen; 6) Waterclosets.

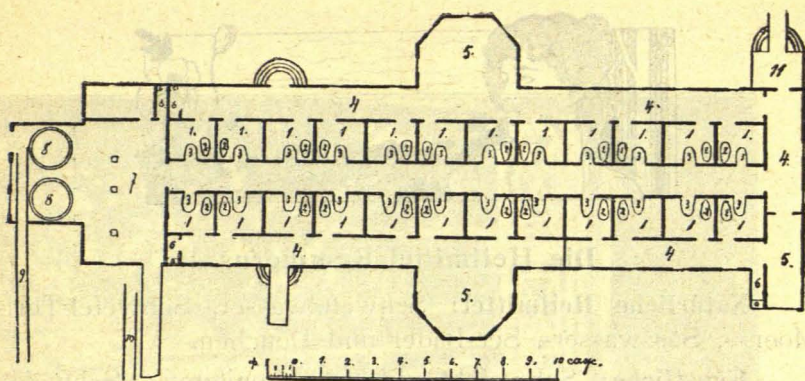


- 1) Wannen-Cabinette; 2) Moorbäder; 3) Wannen zum Abspülen; 4) Abtheilung zum Zubereiten von Moorbädern; 5) Frauen-Schwitzbad-Abtheilung; 6) Männer-Schwitzbad-Abtheilung; 7) Betten; 8) Waterclosets; 9) Wartesaal; 10) Massage-Cabinette; 11) Ablegekammer; 12) Inhalationskammer; 13) Corridor; 14) Abtheilung für kohlen-saure, — Gas- und electricische Bäder; 15), 16), 17) und 18) Douche-Abtheilungen; 19) Pferde-eisenbahn.



Die Kemmerschen Schwefelquellen u. Moorbäder.

Der allgemeine Typus der Wannen-Gebäude.



- 1) Wannen-Cabinette; 2) Schwefelbäder; 3) Plätze für Einfuhrbäder;
- 4) Corridore; 5) Wartezimmer; 6) Retiraden; 7) Platz zum Zubereiten der Moorbäder; 8) Reservoirs für flüssiges Moor; 9) Schienenstrang zur Anfuhr des Moores; 10) Schienenstrang zur Abfuhr des Moores.

Im ganzen arbeiten 141 Wannen, theils aus Terrazzo-Marmor mit Stufen, theils hölzerne (eichene) mit einem Inhalt bis zu 35 Wedro. Erstere werden jährlich polirt, letztere nach vorheriger Reinigung mit weisser Farbe angestrichen und lackirt. In jedem Badezimmer befindet sich ein Wärme- und ein gewöhnliches Tischchen, ein Wiener Stuhl, eine gepolsterte Couchette, die für jeden Kranken mit frischem Laken bedeckt wird, ein Spiegel, ein Kamm, eine Karaffe mit Wasser, ein Glas und ein Spucknapf. In der ersten Klasse befindet sich bei jeder Wanne eine Douche und eine electricische Glocke sowohl bei der Wanne als auch bei der Couchette.

Vor den Bade-Gebäuden befindet sich ein Pavillon zum Verkauf von Mineralwasser und 200 Faden davon entfernt der Kursaal mit der Musikmuschel, wo Morgens und Abends ein sehr gutes Streichorchester spielt.





Die Heilmittel Kemmerns.

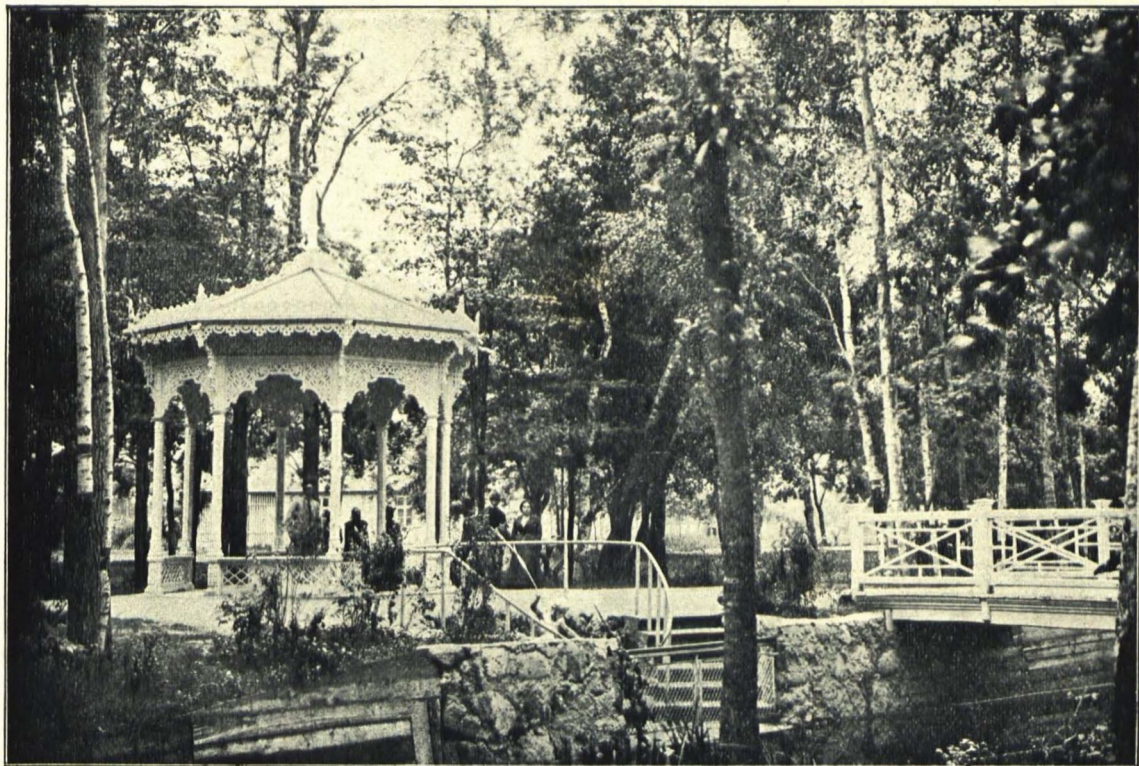
Natürliche Heilmittel: Schwefelwasser, Schwefel-Torf-Moor—, Süßwasser-, See-Bäder und Douchen.

Künstliche: Schwefel-Coniferen-, Coniferen-, Schwefel-Salz-, Salz-, Schwefel-Alkali-, Alkali-, Salz-Alkali-, kohlensaure, electricische und Dampf-Bäder — allgemeine und locale.

Hilfsmittel: Coniferen-Inhalationen, Massage, Frictionen, Electricität, Kefir und importirte Mineralwässer. Daneben dienen weite Spaziergänge auf festen Grandwegen des Cultur- und Wildparkes, Spazierfahrten und Spaziergänge zum nahen Meeresufer, Ausflüge per Bahn zum Rigaschen Strande, Lawn-tennis und Croquet als nicht weniger wichtige hygienische Heilmittel.

Kemmern besitzt sechs Quellen, welche zusammen eine halbe Million Wedro Schwefelwasser in 24 Stunden liefern. Zur Zeit benutzt das Bade-Etablissement nur die erste und die vierte Quelle. Als stärkere von beiden erweist sich die erste Quelle, welche früher 4800 Wedro Schwefelwasser in der Stunde gab. Im Jahre 1900 wurde zwecks Erhöhung der Ergiebigkeit und Erlangung reinen Schwefelwassers ohne Beimischung von Grundwässern eine Captage der Quelle vorgenommen. In das Bohrloch, welches bis zur Schwefelwasser führenden Schicht durchgelegt war, wurde eine Holzhöhre¹⁾ von 14 Zoll im Durchmesser und 5 Zoll Rohroffnung eingeführt und unmittelbar auf den Dolomit, welcher die Schwefel-

1) Die Erfahrung hat erwiesen, dass Holzhöhren für Schwefelwasserleitung das widerstandsfähigste Material bilden. Holz, welches in Schwefelwasser 60 Jahre gelegen hatte, war, wie bei der Arbeit an der Quelle entdeckt wurde, nicht nur nicht verfault, sondern hatte seine natürliche Frische bewahrt und war noch fester geworden.



Die Kemmerschen Schwefelquellen u. Moorbäder.

Schwefelquelle № 6.

wasser führende Schicht deckt, aufgesetzt. Die Umgebung der Röhre ist mit einer 6 Zoll dicken Cementschicht vergossen. Die Ergiebigkeit der Quelle erhöhte sich nach der Captage bis auf 16,000 Wedro pro Stunde und ergab die angestellte Analyse des Wassers folgende Zusammensetzung:

Zehn Liter Schwefelwasser enthalten:	Quelle № 1.	Quelle № 2.
Kieselerde	0,255	0,188
Kochsalz	0,103	0,118
Schwefelsaures Natron	0,721	0,339
„ Kali	0,231	0,268
„ Calcium	18,669	19,246
Schweflichtes Calcium	—	0,077
Doppelkohlensaures Calcium	3,769	2,412
„ Magnesia	1,649	1,776
„ Eisen	—	Spuren
Eisenoxyd	0,179	—
Freien Schwefelwasserstoff	0,205 ¹⁾	0,254
Freie Kohlensäure	0,661 ²⁾	1,092
Summa . .	26,442	25,770

Specificisches Gewicht bei 17⁰ C. . . 1,00189 1,00222

Der Reichthum an schweflichten Verbindungen und freiem Kohlenwasserstoff, wie aus obiger Analyse zu ersehen ist, stellt die Kemmernschen Wasser in die Reihe der stärkeren Schwefelwässer, wobei der verhältnissmässig hohe Gehalt an

1) 0,205 Kohlenwasserstoff bei 0⁰ und 760 barom. Dr. = 134,5 Cbcm.

2) 0,661 Kohlensäure bei 0⁰ und 760 barom. Dr. = 336,2 Cbcm.

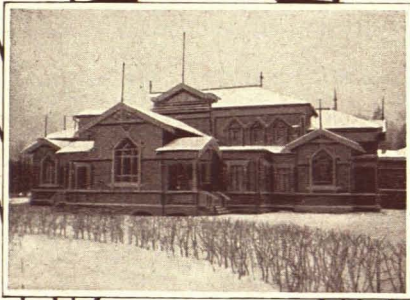
kohlensauren Verbindungen und freier Kohlensäure denselben noch gewisse Vorzüge verleiht. Dank, wahrscheinlich, diesen letzten Verbindungen werden die Kemmernschen Schwefelwasser von Herzkranken nicht nur leicht ertragen, sondern bewirken auch eine wirkliche Besserung ihres Zustandes.

Das Schwefelwasser wird fast ausschliesslich zum Zubereiten von Bädern verschiedener Temperatur und zu Douchen gebraucht.

Der Schwefel-Torfschlamm ist ein Product verwesten, mit Schwefelwasser getränkten Torfes. Die mächtigen Lager desselben umfassen eine Fläche von mehr als 100 Dessjatinen. Der Schlamm wird vorher in Schwefelwasser gespült und gelangt zusammen mit demselben durch besondere Siebe in die sogenannten Schlammkasten und lagert sich hier ab. Aus dem in dieser Weise bearbeiteten Moor werden verdünnte Schlambäder (16 Wedro Moor mit 8 Wedro Schwefelwasser) zubereitet, welche die Consistenz des flüssigen Teiges haben. Aus demselben, mit Salz vermischten und durchgefrorenen Moor werden Schlamm-Vollbäder ohne Hinzufügung von Schwefelwasser bereitet. Sowohl diese, als auch jene werden mit Dampf bis zu der vom Arzt verordneten Temperatur erwärmt, die ersteren gewöhnlich bis 30—32 Grad und die letzteren bis 38—40 Grad R.

Schwefel-Coniferen- und Coniferenbäder werden aus Schwefel- und Süsswasser mit einer Zuthat von 1—2 Wedro Coniferenabsud mit Extract nach Verordnung des Arztes zubereitet. Im Handel erhältliche Coniferenextracte sind, da sie nur Harz ohne ätherisch-aromatische Theile enthalten, nicht zulässig. Coniferenabsud und -Extract wird von dem Etablissement selbst hergestellt und ist immer frisch in genügender Menge zu haben.

Schwefel-Salz- und Salzbäder erhält man durch Hinzufügung von 5 Pfund Kochsalz zum Schwefel- oder Süsswasser. Ein solches Bad gilt für normal. Will jedoch der Arzt die Stärke des Bades erhöhen, so schreibt er in der ausgestellten Bad-Ordre die Salzmenge, welche er hinzuzufügen für unum-



Lutherische Kirche.
Der Kursaal.
Park-Ansicht.

Nicolaistrasse.
Grün-Strasse

gänglich erachtet, vor. Das Salz wird nicht in fester Gestalt, sondern in vorher zubereiteter Lösung verabfolgt.

Schwefel-Alkali-, Alkali- und Salz-Alkalibäder werden durch Hinzufügung von $\frac{1}{2}$ —2 Pfund nicht gereinigter Soda zum Schwefel-, Süss- oder Salzwasserbad bereitet.

Kohlensäure-, Gas- und electriche-Bäder werden in einer besonderen Abtheilung beim Gebäude der Schlamm-Vollbäder, die aus 2 Räumen besteht, verabfolgt. In einem derselben befindet sich ein Vortmann'scher Apparat und ein Cylinder mit fertiger Kohlensäure und in der anderen, aus einem geräumigen Zimmer bestehenden Cabinet die Wanne. Kohlensaure Bäder bestehen aus mit Kohlensäure gesättigtem Wasser, Gas-Bäder aus reinem kohlensauren Gas ohne Wasser.

Dampfbäder werden in Gestalt von Dampfkasten sowohl für den ganzen Körper, als auch für einzelne Theile bei einer Temperatur von 38—40° R. genommen.

Die Coniferen-Inhalationen finden in einem besonderen Raum statt, der aus einem hellen Zimmer von 3,9 Kubik-sachen Umfang besteht. In einem Winkel desselben ist ein Kasten eingesetzt, der mit jungen, soeben gesammelten Fichtennadeln angefüllt wird. Der dahin geleitete Dampfstrom trägt die ätherischen Bestandtheile der Fichtennadeln mit sich fort und füllt mit ihnen rasch das Zimmer an. Der Kranke athmet sie nun, auf dem Divan sitzend oder liegend, 10—15 Minuten lang ein.

Douchen werden in einer besonderen hierfür eingerichteten Abtheilung, bestehend aus einem Wartesaal, Auskleidezimmer und Doucheraum, verabfolgt. In dem letzteren befinden sich folgende Vorrichtungen: 1) Apparat für niedergehende Douche, 2) aufsteigende Douche, 3) Rückendouche, 4) Volldouche mit aufsteigendem und niedergehendem Strahle und 5) eine Estrade mit Mischvorrichtung, Krähen und Vorrichtungen für Douchen, die mit der Hand dirigirt werden können, horizontale und fächerförmige Brause-Douchen.

Zur Erlangung aller Arten von Hochdruckdouchen „Charcot“ ist ein completer Apparat vorhanden, bestehend aus einer

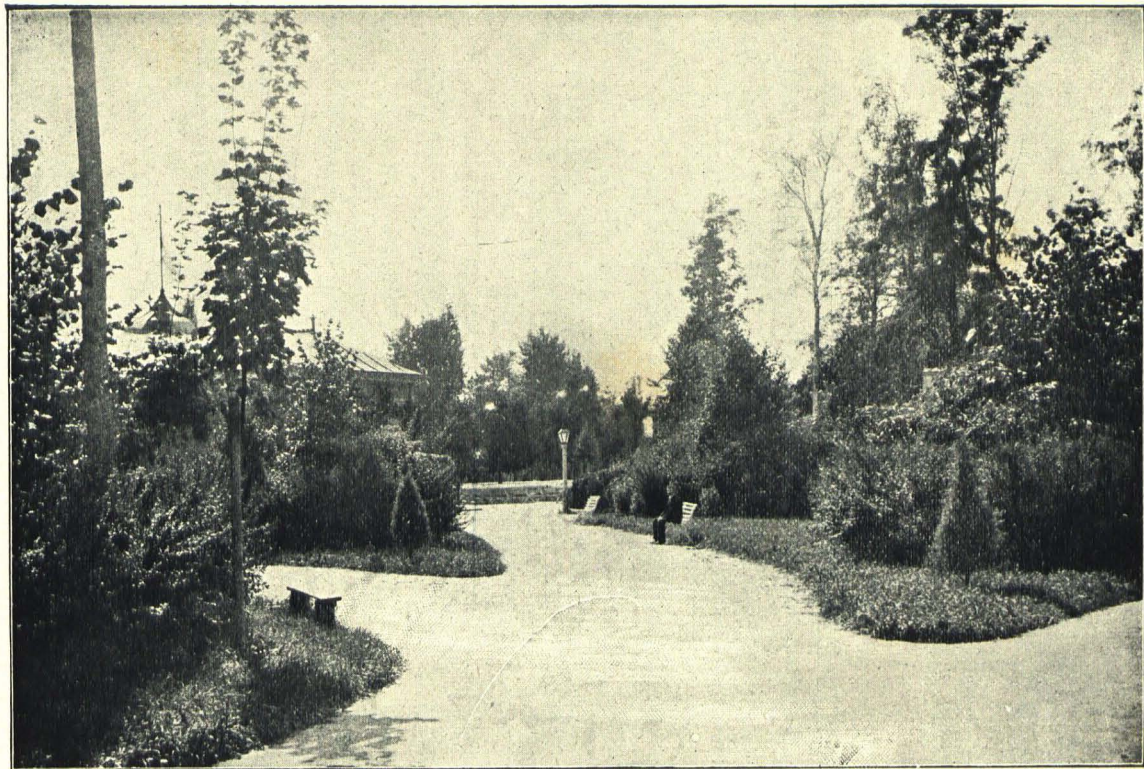
Dampflluftpumpe, einem Akkumulator und zwei Behältern für heisses und kaltes Wasser.

Für die Massage stehen während der Saison etwa 15 Masseure und Masseusen zur Disposition. In Anbetracht der Möglichkeit einer Exploitation der Kranken und zwecks besserer Organisation der Massage hat die Direction einen bewährten Masseur und eine bewährte Masseuse engagirt, die verpflichtet sind, die Massage in besonderen, ausgerüsteten Massage-Zimmern mit den unumgänglichen Vorrichtungen unmittelbar in dem Etablissement vorzunehmen. Zum selben Zweck hat die Direction einen Feldscher für Einreibungen angestellt. Alle diese sind verpflichtet, während der Badestunden sich ununterbrochen in dem Etablissement aufzuhalten. Jeder, der eine dieser Kurmethoden benutzt, ist verpflichtet, im Comptoir ein Billet für 50 Kop. zu lösen, das er dem Masseur oder Frotteur übergibt. Die letzteren erhalten, wenn sich eine gewisse Anzahl von Billeten angesammelt hat, für dieselben von der Direction das Geld.



Die Krankheiten, welche mit bestem Erfolg in Kemmern kurirt werden.

- 1) Gelenk- und Muskelrheumatismus in allen Stufen seiner Entwicklung.
- 2) Frauenkrankheiten mit veralteten Katarrhen in der Beckengegend nach einer überstandenen Para- oder Perimetritis, bei chronischer Entzündung der Gebärmutter und der Eierstöcke, Eileiter und jede Art Menstruationsstörung.
- 3) Scropheln in allen ihren vielfachen Erscheinungen.
- 4) Bleichsucht (Chlorose).



Die Kemmerschen Schwefelquellen u. Moorbäder. Park-Ansicht.

5) Tuberculöse Affectionen der Knochen und Gelenke, besonders in den Anfangsstadien.

6) Neuralgien des Sitznerven (Ischias) und andere.

7) Lähmungen peripherischen Ursprungs.

8) Krankheiten des Rückenmarks mit entzündlichen Ausschwitzungen und nachfolgenden Lähmungen.

9) Hautkrankheiten mit chronischem Verlauf.

10) Chronische Unterschenkelgeschwüre und narbige Verdickungen.

11) Syphilis, besonders in den späteren Perioden (Condyloma und Gumma).

Als speciellere Indicationen für die Anwendung von Schwefel- und Schwefel-Torf-Schlamm-bädern bei der Syphilis dienen:

a) die Affectionen der Knochengelenke und Muskeln; Krankheiten der Haut und der Schleimhäute; durch die Mercurialkur schwer weichende Syphiliden;

b) chronische Entzündungen des Rückenmarks;

c) die häufige Rückkehr syphilitischer Erscheinungen;

d) die Verordnung der Quecksilberkur zum Zweck der Vorbeugung bei Abwesenheit von Symptomen;

e) verloren gegangene Empfänglichkeit für Quecksilber nach wiederholter Einführung desselben;

f) Complicationen der Syphilis, wie: Arthritis, allgemeine Fettleibigkeit, Affection der Nieren und Mercurialismus.

12) Geschlechts- und Blasenleiden, wie z. B. chronische Entzündung der Prostata, der gewöhnlichen Kur nicht weichende Urethritiden und Blasenkatarrhe.

13) Chronische Vergiftung durch metallische Gifte, darunter auch Quecksilber.

Hochdruckdouchen finden hauptsächlich bei folgenden Fällen Anwendung:

1) Neurasthenie in allen ihren Erscheinungen;

2) Neuralgie, besonders der Gesäße und der Lenden-
gend (Lumbago), Drachenschuss;

3) Verfall der Ernährung;

4) Verfettung;

5) Als Nachkur nach Quecksilberkuren.

Contraindicationen: 1) alle acuten fieberhaften Krankheiten, 2) Aneurysmen, 3) Herzfehler mit gestörter Compensation, 4) Atheromatose der Gefäße, 5) chronische Entzündung der Lunge nicht syphilitischen Ursprungs, 6) Hämophilie, 7) Syphilophobie, 8) Rückenmarks-Schwindsucht in der ataktischen Periode, 9) progressive Lähmung und Geisteskrankheiten, 10) Gehirnlähmungen nicht syphilitischen Ursprungs, 11) Epilepsie, 12) Karbunkel, bösartige Geschwülste.

Anmerkung. Herzfehler, welche nach acutem Gelenkrheumatismus nachgeblieben sind, können, wenn noch nicht Incompensation eingetreten ist, nicht nur nicht als Contraindication für die Behandlung mit Schwefel- und Schlammädern betrachtet werden, sondern müssen im Gegentheil dieser Kur unterworfen werden, denn es ist bereits eine Reihe von Beobachtungen bekannt, wo unter dem Einfluss dieser Kur die Geräusche am Herzen verschwanden oder sich verringerten und das Functioniren der Herzklappen wieder hergestellt wurde.



Die Dauer der Kur.



Die Kursaison beginnt in Kemmern mit dem 20. Mai und dauert bis zum 1. September. Diese Zeit wird nicht, wie das in manchen Kurorten Brauch ist, in die erste, zweite und sogar dritte Kursaison eingetheilt, denn es ist nicht möglich, eine allgemeine Norm für die Dauer der Kur aufzustellen. Der Kranke kann, zu welcher Zeit der ganzen Kursaison er in Kemmern auch immer eintreffen mag, stets darauf rechnen, dass er Bäder bekommen wird.

Ein Patient muss nach Massgabe des Charakters der Krankheit und je nach ihrer Dauer erfahrungsmässig 25—40 Bäder nehmen. Bei dieser Zahl müsste die Dauer der Kur (ein Bad täglich gerechnet) scheinbar 25—40 Tage nicht übersteigen. In den meisten Fällen genügt das jedoch nicht. Schwächliche Patienten mit reizbarem Nervensystem vertragen gewöhnlich nicht tägliche Bäder. Bei der Mehrzahl solcher Patienten tritt nach 5—6 Bädern als Folge der erhöhten Thätigkeit aller Functionen des Organismus die Gegenreaction ein, die von einer Abnahme der Kräfte, Appetit- und Schlaflosigkeit begleitet ist. Ausserdem verstärken sich bei allen Rheumatischen und Neuralgischen nach 6—15 Bädern die Schmerzen und treten nicht selten sogar an denjenigen Stellen auf, wo sie längst aufgehört hatten. Obwohl diese letzteren Erscheinungen in dem Verlauf der Krankheit ganz gewöhnliche sind und sogar ein erwünschtes Symptom bilden, das eine gute Prognose für die Genesung giebt, so muss man in dieser Periode doch bisweilen die Bäderkur unterbrechen, um die Reaction nicht über gewisse Grenzen zu treiben. Bei Frauen wird die Dauer der Kur durch die Menstruationsperiode noch mehr verlängert.

Die Dauer der Kur schwankt jedenfalls zwischen 4—6 Wochen und währt nur in Ausnahmefällen mehr als 6 Wochen.

Bei veralteten Krankheiten pflegt ein Cursus für die endgiltige Heilung gewöhnlich nicht zu genügen, sondern muss im nächsten und sogar im dritten Jahr, wenn auch bei einer geringeren Anzahl von Bädern, wiederholt werden.

Was die Nachkur anbelangt, so ist es empfehlenswert einige Douchen, Schwefel-Coniferen oder Kohlensäure Wannen, bei allmählicher Erniedrigung der Temperatur nach Verordnung des Arztes, zu nehmen. Nicht ratsam ist es nach einer erstmaligen Schwefel- und Schlammkur, Seebäder am baltischen Strande zu nehmen, besonders im frischen Fällen von Rheumatismus. Man kann dieselben im nächstfolgenden Jahr benutzen, und auch nur dann wenn in der Zwischenzeit keine Verstärkung der Krankheit stattgehabt hat.

Im ersten Jahre ist es jedoch, wenn man die Möglichkeit besitzt, von Nutzen, 2—3 Wochen sich am Rigaschen Strande aufzuhalten, bevor man nach Hause fährt, und 6—8 kühle Meerwasserbäder*) zu nehmen, um der Neigung zum Schwitzen vorzubeugen und sich zu kräftigen.



Die ärztliche Hilfe.

Aerztliche Rathschläge werden von Specialisten aus Petersburg und Riga, die während der Kursaison in Kemmern practiciren, theils bei sich zu Hause, theils in den ärztlichen Cabinetten bei den Wannengebäuden ertheilt. Im ersteren Fall hängt das Honorar von persönlicher Vereinbarung ab und im letzteren Fall beträgt es 1 Rbl. laut der vom Herrn Minister bestätigten Taxe. Armen wird ärztlicher Rathschlag gratis ertheilt.



Alphabetisches Verzeichniss der im Kurorte practicirenden Aerzte.

Berg, F. M. von, Dr. med. für innere, Haut- und venerische Krankheiten, seit 1881.

Weidenbaum, G. G., Dr. med. für Frauenkrankheiten, seit 1899.

Galazer, M. N., Dr. med. Ordinator der Klinik des Prof. Lebedow St. Petersburg, für Frauenkrankheiten, seit 1899.

Holst, P. J., Dr. med. (Universität Jena) für Frauenkrankheiten, seit 1898.

*) Die Temperatur des Bades darf nicht weniger als 24° R. betragen. Man darf nicht länger als 5 Minuten im Bade bleiben, worauf der ganze Körper frottirt werden muss.



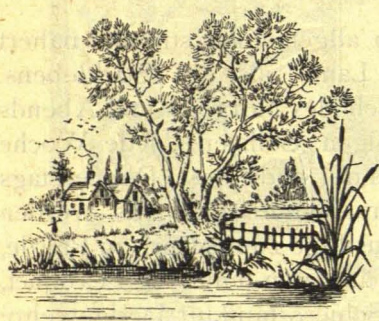
Die Kemmernschen Schwefelquellen u. Moorbäder.

Villa.

Idelsohn, G. W., Dr. med. für Nervenkrankheiten, seit 1901.
Rudakow, N. P., für Frauenkrankheiten, seit 1890.
Sotin, A. N. Dr. med. Director der Quellen, für innere, Haut- und venerische Krankheiten, seit 1895.
Zwinew, A. W., Dr. med. für innere, Haut- und venerische Krankheiten, seit 1891.
Schawlow, A. S., für innere, Haut- und venerische Krankheiten, seit 1898.



Die Wohnungen und die Lebensbedingungen.



Kemmern hat zur Zeit 183 Villen, welche bis 2000 Zimmer enthalten. Die Mehrzahl von ihnen sind so eingerichtet, dass 1—2 Zimmer oder ganze Wohnungen von 3—8 Zimmern vermietet werden können, wobei eine jede solche Wohnung für sich eine Veranda hat. Einzelne Zimmer werden monatlich ver-

mietet und die Wohnungen vom 20. Mai bis 1.—5. Juli, vom 1.—5. Juli bis 31. August oder für den ganzen Sommer. Für ein Zimmer zahlt man 10—20 Rbl, monatlich und für eine Wohnung 50—150 Rbl. für sechs Wochen.

Für die Dauer der Kursaison werden gegen 12 Pensionate eröffnet, in welchen man für ein Zimmer mit Bettwäsche und voller Beköstigung 11—18 Rbl. wöchentlich zahlt. Die Mehrzahl der im Kurort Lebenden führen keinen eigenen Tisch, sondern lassen sich das Essen aus dem Kursaal, vom Besitzer der Wohnung, am häufigsten aber aus den Pensionaten holen. Wer seinen eigenen Tisch führen will, kann täglich alle erforderlichen Producte auf dem Markt und in den Buden kaufen.

Unbemittelte finden Logis für 4—6 Rbl. monatlich in den entlegeneren Theilen des Ortes.

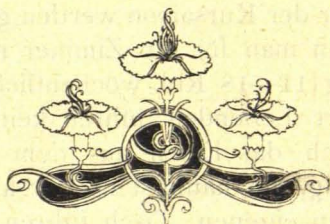
Wer zum ersten Mal in Kemmern ankommt, dem ist zu empfehlen, auf 1—2 Tage im Hotel „Annenhof“ oder „Kemmern“ abzusteigen und in dieser Zeit sich ein passendes Logis zu suchen.

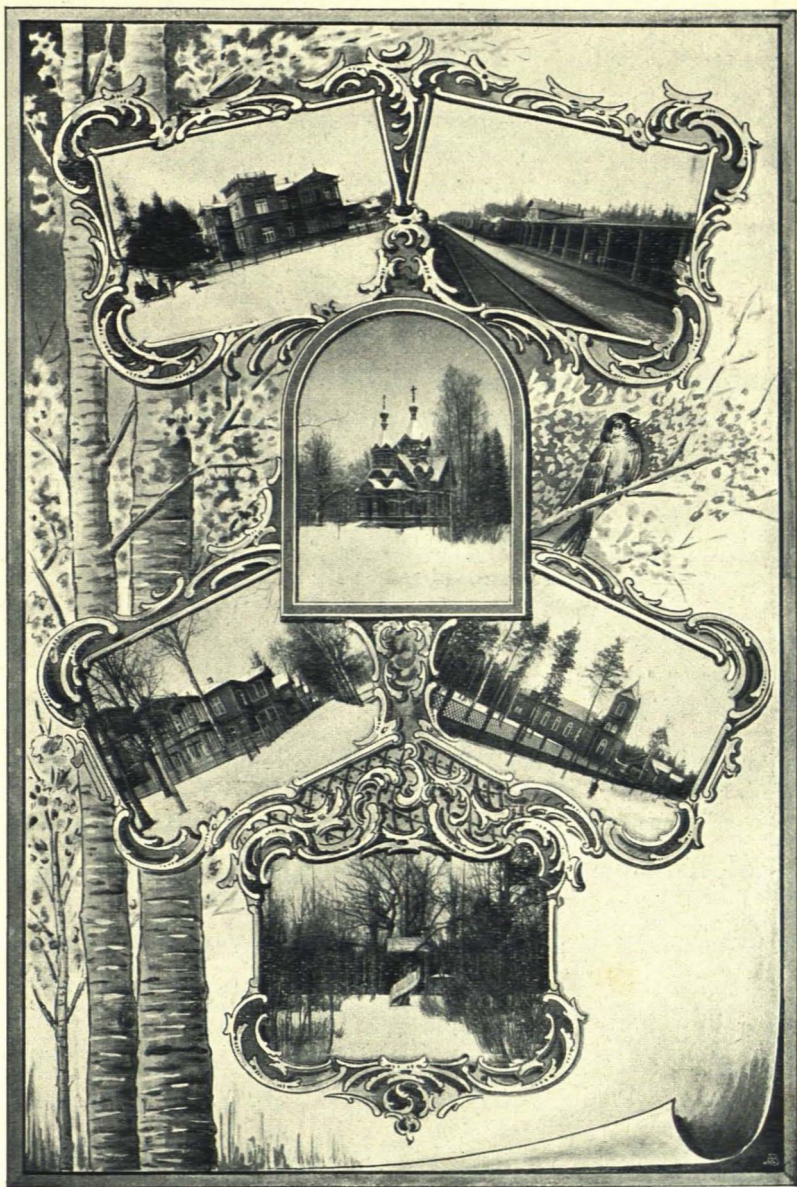
Für die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse befinden sich im Kurort drei Kirchen: eine orthodoxe, eine lutherische und eine katholische.

An Sonn- und Feiertagen finden Gottesdienste in allen Kirchen während der ganzen Saison statt.

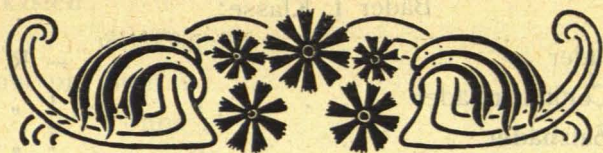
Der Telegraph und die Postabtheilung, welche ordinäre Correspondenz und Geldbriefe annimmt, functioniren das ganze Jahr hindurch.

Das Leben im Kurort ist im allgemeinen still und nähert sich mehr dem Charakter des Land- als des Stadtlebens. Im Park beim Kursaal spielt täglich des Morgens und Abends ein Streichorchester mit erstklassigen Solisten. Jede Woche finden des Mittwochs Tanzabende und des Donnerstags Symphonie-Concerte oder Solisten-Abende statt. Es werden Volksfeste, Feuerwerke, sowie Ausflüge zum Meer, zu Pferde, per Rad oder zu Fuss arrangirt. Für Lawn-tennis und Croquet, sowie eine Kegelbahn und einen Schiessstand für Jagdgewehre auf Thontauben und Glaskugeln ist ebenfalls gesorgt. Nach Riga und zum Rigaschen Strande gehen und kommen täglich über 20 Züge.





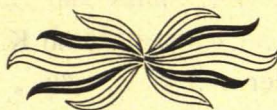
Villa. Eisenbahnstation.
Rechtgläubige Kirche.
Kronsstrasse. Katholische Kirche.
Park-Ansicht.



Der Krankenverkehr und die Zahl der verabfolgten Bäder.

Seit dem Januar 1891 sind die Kemmernschen Schwefelquellen in die Verwaltung der Krone übergegangen, welche eine Reihe von Massnahmen zu ihrer Hebung ergriffen hat, deren Einfluss auf das Wachsthum des Kurorts nicht ausgeblieben ist, wie aus folgenden Daten hervorgeht:

Jahr.	Die Zahl der Patienten.	Die Zahl der verabfolgten Bäder.	Jahr.	Die Zahl der Patienten.	Die Zahl der verabfolgten Bäder.
1891	1662	32946	1897	2105	50552
1892	1669	35293	1898	2368	62232
1893	1828	38963	1899	2486	64249
1894	?	42434	1900	2870	74393
1895	1929	46079	1901	3140	84236
1896	1957	48540	1902	3226	85113



Die Taxe.

Familien-Saisonbillet (§ 13 des Reglements für die Besucher des Parkes und die Kurgäste Kemmerns)	5 R. — K.
Einzelbillet	3 „ — „



Communicationswege.

Von überall her, mit Ausnahme der Gouvernements Kurlands und Kowno, führt der Weg nach Kemmern über Riga. Alle Züge kommen auf dem Bahnhof Riga I. an, von welchem man sich zum Bahnhof Riga II. der Riga-Tuckumer Bahn begeben muss. Beide Bahnhöfe liegen nahe bei einander und sind nur durch einen nicht grossen Platz getrennt. Der Fuhrmann kostet, wenn man Bagage hat, 20 Kop. Von Riga bis Kemmern sind es 40 Werst, und die Züge gehen während der Kursaison fast jede Stunde. Am besten ist es jedoch, in Riga mit dem Morgenzuge einzutreffen, um, wenn man es wünscht, Riga sich ansehen zu können und dabei noch am Tage in Kemmern anzukommen. Aus Kurland und einem Theile des Gouvernements Kowno führt der geradeste Weg über Mosheiki und Mitau bis zur Station Thorensberg der Riga-Tuckumer Eisenbahn und von dort nach Kemmern.

Von dem nordöstlichen Theil Kurlands und von Windau fährt man mit der Windauer Eisenbahn über Tuckum bis Kemmern. Von der Bahnstation bis zu einem Hotel des Kurorts zahlt man dem Fuhrmann 25 Kop. incl. Bagage.

Um Nähere Auskünfte beliebe man sich an folgende Adresse zu wenden: Kemmern, Gouv. Livland, an die Verwaltung der Schwefelquellen.

Der Director Dr. med. **A. Ssotin.**